

‘Spätzünder?’ – Pfarrverwalterin und Pfarrverwalter werden in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Pfarrerin oder Pfarrer werden – diese Entscheidung fällt in der Regel in der späten Jugend, vor oder kurz nach dem Abitur, mit etwa 20 Jahren also. Ein (allzu) schmaler Korridor. Denn längst nicht immer lassen sich erwachendes Interesse am Pfarrberuf und die Berufung dazu auf diese kurze Lebensphase eingrenzen. In einer Zeit stark geschrumpfter Anfängerzahlen im Theologiestudium kommt dies heute vielleicht deutlicher zum Ausdruck als noch vor zehn Jahren.

Nicht erst jetzt, wo die linear verlaufende Berufsbiographie zum Auslaufmodell erklärt wird, gibt es Berufungen, Neuorientierungen und Lebensführungen, die später erfolgen. ‘Spätzünder’ (O-Ton eines örtlichen Gastronomen) gab es doch schon immer in der Kirchengeschichte, Spätberufene, die ihre Lebens- und Berufungsspur erst in Lebensphasen entdeckten, in denen man üblicherweise seinen Platz gefunden haben sollte.

Immer wieder kommt es erst nach Jahren in einem anderen beruflichen Feld zu den entscheidenden Weichenstellungen, die den Pfarrdienst ins Blickfeld treten lassen. Dafür werden auch karriereträchtige Wege aufgegeben, nicht erst heute.

Sei es der erst im Erwachsenenalter gefundene Zugang zum Glauben an Jesus Christus, seien es Jahre ehrenamtlicher Mitarbeit in Gemeinde und Kirche, oder sei es auch ein Perspektivenverlust im bisherigen Tätigkeitsfeld, die zu dem Wunsch führen, Pfarrer oder Pfarrerin zu werden. Auch unter kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nach einer biblisch-theologischen und pädagogischen Ausbildung als Religionspädagogen oder Diakoninnen, als Predigerinnen oder CVJM-Sekretäre tätig sind, entsteht immer wieder Interesse an einem Wechsel in diesen Beruf. 20 Jahre lang, von 1966 bis 1985, hatte die Evang.-Luth. Kirche in Bayern mit ihrem Pfarrverwalterseminar in Neuendettelsau ‘Spätberufenen’ auch ohne Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit geboten, sich zum Pfarramt ausbilden zu lassen. Wegen der hohen Theologiestudierendenzahlen in den achtziger Jahren fiel der nicht unumstrittene Entschluß, dieses Seminar zu schließen. Der Zugang zum Pfarramt auf dem zweiten Bildungsweg blieb jedoch an sich, zumindest rechtlich, als Ausbildungsauftrag der Augustana-Hochschule immer bestehen. Immerhin 96 Personen, von denen bei der Schließung des Seminars 81 im kirchlichen Dienst standen, hatten diesen Bildungsgang bis 1985 durchlaufen.

Noch längst hat es sich in unserer Kirche nicht allgemein herumgesprochen, daß angesichts neuer Nachfragen in den vergangenen Jahren wieder ein **Ausbildungsgang** für ‘Pfarrverwalterinnen und Pfarrverwalter’ entwickelt wurde, auch dieser in Neuendettelsau. Schon hat eine ganze Reihe von Absolventen die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Mit der Verabschiedung eines neuen Pfarrverwaltergesetzes durch die Landessynode im Herbst 2002 kam dieser Entwicklungsprozeß zu einem vorläufigen Abschluß.

Abhängig von den jeweiligen beruflichen Voraussetzungen sind es **zwei unterschiedliche Wege**, die am ‘Studienseminar Pfarrverwalterausbildung’ an der Augustana-Hochschule eingerichtet wurden:

§ Für Personen zwischen 26 und 39 Jahren, die mindestens mittleren Schulabschluß und sechsjährige Bewährung in einem erlernten Beruf mitbringen, wurde ein *vierjähriger Ausbildungsweg* konzipiert.

§ Wer zu Ausbildungsbeginn höchstens 43 Jahre alt ist, eine mindestens dreijährige biblisch-theologische und pädagogische Ausbildung mitbringt und wenigstens zehn Jahre im kirchlichen oder einem vergleichbaren Dienst gearbeitet hat, kann ein *Studienjahr* absolvieren.

Beide Wege haben zum Ziel, die mitgebrachten beruflichen Kompetenzen und gemeindlichen Erfahrungen durch die Hochschulausbildung zu vertiefen. Konzentriert auf wesentliche wis-

senschaftliche Kenntnisse und Einsichten setzt der Studienplan darauf, die für eine Pfarramtstätigkeit erforderliche theologische Reflexions- und Urteilsfähigkeit gewinnen zu lassen: Auf der Grundlage von Bibel und Theologie befähigt die Ausbildung dazu, nah an den Menschen und in Auseinandersetzung mit den Themen unserer Zeit in Verkündigung, Unterricht, Seelsorge und Gemeindeleitung zu arbeiten.

Ihre **theologische Ausbildung** absolvieren die künftigen Pfarrverwalterinnen und Pfarrverwalter im Lehrangebot der Hochschule gemeinsam mit den anderen Theologiestudierenden. Die guten bisherigen Erfahrungen zeigen, daß unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen sich durch die hohe Motivation, die hinter einer beruflichen Neuorientierung steht, bald relativieren. Auch trägt der spezifische Erfahrungshintergrund der älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Lehrveranstaltungen nicht selten anregend zu deren Gelingen bei.

Die Augustana als überschaubare Campushochschule fördert die persönliche Aufmerksamkeit Dozierender über die spezifischen Lehrveranstaltungen hinaus und gewährleistet die Nähe Mitstudierender. Begleitet und beraten werden die auszubildenden Pfarrverwalter/innen durch einen Mentor oder eine Mentorin aus dem Kreis der an der Hochschule Lehrenden sowie durch den Dozenten am Studienseminar. Hier finden die künftigen Pfarrverwalter ein Forum für ihre eigenen Themen und zum gruppeninternen theologischen Gespräch. Die bekannt guten Rahmenbedingungen der Augustana-Hochschule mit ihren Wohnheimen, der Mensa, den Möglichkeiten zu musischen, kulturellen und sportlichen Initiativen und nicht zuletzt das geistliche Leben in Andachten, Gottesdiensten, Gebets- und Bibelkreisen kommen natürlich auch den Pfarrverwalterinnen und Pfarrverwaltern zugute und ermöglichen ein Studium in vielfältiger christlicher Gemeinschaft.

Detaillierte **Informationen** über die beiden Ausbildungswege sind auf den Internetseiten der Augustana-Hochschule zu finden. Für weitere Auskünfte und zum ausführlicheren Gespräch ist der Dozent am Studienseminar bereit.

Interessierte - auch von außerhalb Bayerns bei Delegation durch das Ausbildungsreferat ihrer Landeskirche - können bis zum jährlichen Bewerbungstermin am 2.11. ihre **Zulassung zu einem Aufnahmeverfahren** beantragen. Bewußt wird dabei sehr umsichtig und aufwendig vorgegangen, um die *vocatio interna*, die persönliche Berufungseinschätzung zum Pfarramt, auch von der Außenseite her genau zu klären (*vocatio externa*). Im Interesse der Bewerberinnen und Bewerber wie auch der Gemeinden unserer Landeskirche wird hier besonders aufmerksam verfahren, weil Menschen um die Mitte ihres Lebens mit einer beruflichen Neuorientierung eine nur schwer reversible Entscheidung treffen.

Jährlich wird aus der Gruppe der Bewerberinnen und Bewerber eine kleine Gruppe für die beiden Ausbildungswege zugelassen, auf denen sich augenblicklich insgesamt acht Frauen und Männer befinden.

‘Was unterscheidet eigentlich **Pfarrverwalter** von _richtigen= Pfarrern?’, so wird immer wieder gefragt: Eigentlich, das wissen viele, die Pfarrverwalter im Kollegenkreis haben, gar nicht so viel. Vielleicht, daß sie ihre besonderen Berufs- und Lebenserfahrungen ins Pfarramt mitbringen. Und ein rechtlicher Unterschied, der darin besteht, daß ihre Ausbildung erst nach einem Kolloquium dem wissenschaftlichen akademischen Studium gleichgestellt werden kann mit der Folge bis dahin etwas niedrigerer Dienstbezüge und der Übernahme ihrer Pfarrstelle zur ‘Verwaltung’. Die bisherige Bezeichnung ‘Pfarrverwalterin’ und ‘Pfarrverwalter’ war noch nie sehr schön und gefällt auch heute vielen nicht sonderlich gut, auch wenn sie rechtlich zutreffend ist. Ein wirklich überzeugender Alternativbegriff hat sich bisher noch nicht gefunden. Wichtiger und sehr erfreulich ist: Dahinter stehen engagierte und hochmotivierte Menschen, die sich in ihrem bisherigen Berufs- und Lebensbereich haben ansprechen lassen auf einen künftigen Dienst im Pfarramt unserer Kirche und die dafür oft besondere Gaben mitbringen.

Informationen über die Ausbildung zur Pfarrverwalterin und zum Pfarrverwalter:

Studienseminar

Pfarrverwalterinnen- und Pfarrverwalterausbildung
der Augustana-Hochschule Neuendettelsau

Dozent: Pfarrer PD Dr. Christian Eyselein

Waldstr. 5, 91564 Neuendettelsau

Telefon: 09874/509-450 ; Büro: 9-2201 (werktags 8.00 bis 11.45 Uhr)

Fax: 09874/9-2209

E-Mail: pfarrverwalter@augustana.de

Infotexte: www.augustana.de